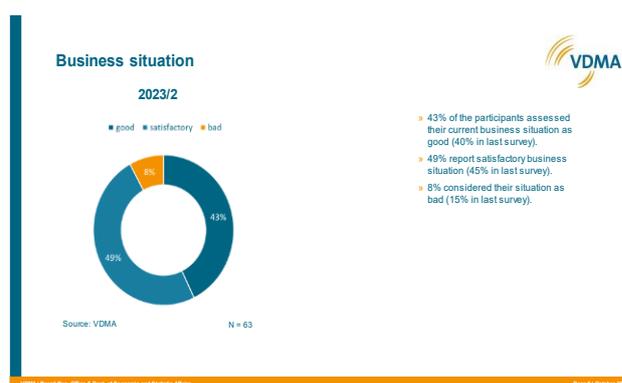


Brasil Report 2023-4 (Redaktionsstand 12. Dezember 2023)

Aktuelle Business Situation der VDMA Unternehmen in Brasilien

Die Geschäftslage der VDMA Tochterunternehmen in Brasilien hat sich verbessert. 43 Prozent sagen, dass die Lage gut ist, 49 Prozent zufriedenstellend und nur 8 Prozent schlecht. Der Umsatz soll 2023 um 6 Prozent wachsen (siehe mehr unter Punkt 2).



VDMA Mitglieder treffen sich bei Vulkan

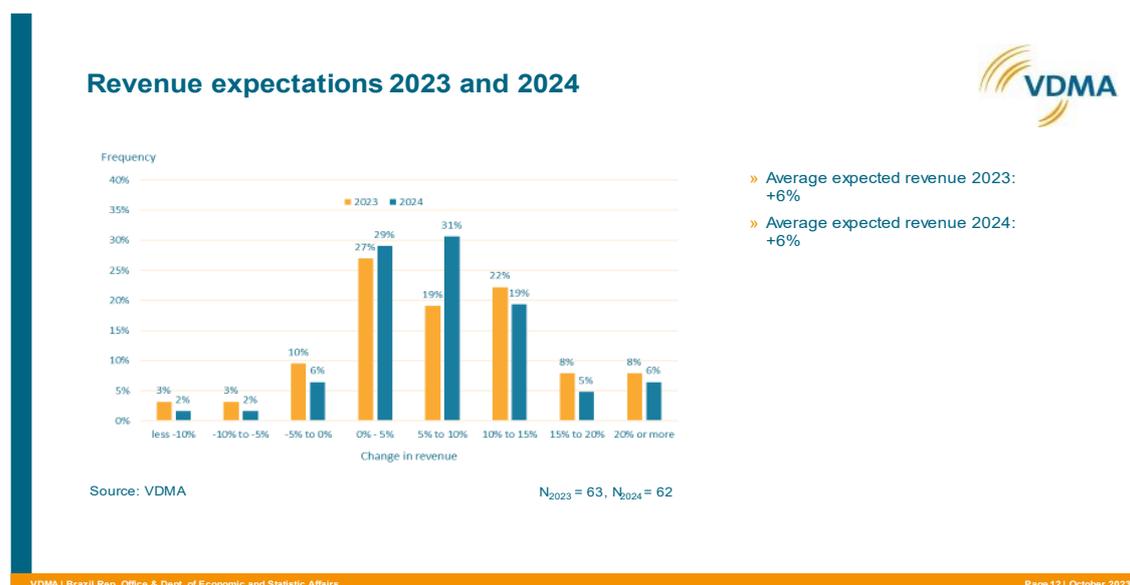


Über 40 Vertreter von VDMA Mitgliedsfirmen in Brasilien trafen sich am 6. Dezember 2023 auf Einladung des Mitgliedes Vulkan in Itatiba bei São Paulo zum zweiten Management Meeting der Gruppe Baumaschinen und Mining. Die Stimmung war sehr gut auch wenn der Bereich Construction dieses Jahr eine Abwärtsbewegung zeigte. Dafür ging es im Bereich Mining steil bergauf und die Perspektiven sind fantastisch (mehr unter Punkt 4).

1. Aktuelle Meldungen brasilianischer Zeitungen:

- Rally im November 2023 an der brasilianischen Börse – Aktienkurse stiegen in diesem Monat 12,5%, der höchste Anstieg in einem Monat seit 3 Jahren;
- Zentralbank hat am 1.11.2023 den Leitzins Selic zum dritten Mal in Folge um einen halben Prozentsatz auf jetzt 12,25 Prozent gesenkt;
- Inflation war in den Monaten Oktober und November 2023 fast stabil und dürfte am Ende des Jahres ca. 5% erreichen (offizielle Rate, nach Einkommensverhältnissen ist die Inflation bei Einkommen ab 1000 US\$ im Monat höher);
- Brasilien ist der 5 grösste Lithium Produzent der Welt und kurz davor, Argentinien auf Platz 4 zu verdrängen – Lateinamerika hat 60% der weltweiten Lithiumvorräte ;
- Dollareingang in Brasilien so hoch wie seit 2011 nicht mehr – Dollarkurs war in den letzten Wochen unter 5 Reais pro Dollar;
- Die Bundesstaaten erhöhen die Steuer ICMS (Imposto sobre ..circulação de Mercadoria e ...Servicos) – eine Art Mehrwertsteuer der Länder;
- Deutsche Organisation GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) hilft mit Studie und Plänen zur Dekarbonisierung mittelständischer Industrien in Brasilien dem brasilianischen Industrieministerium Mdic (siehe dazu Punkt 8);
- Export von Maschinen aus Brasilien steigt um 22% verglichen mit Vormonat und 28,8% verglichen mit Vergleichsmonat im Vorjahr – im Gegensatz dazu sank der Umsatz im Inland;
- Durchschnittslohn aller Angestellten in Brasilien war im Oktober dieses Jahres 2999 Reais (ca. 600 Euro);
- Die EU Entwaldungsverordnung erfasst 34% der brasilianischen Exporte nach Europa, vorallem betroffen davon ist der Kaffeeexport;
- SEW-Eurodrive Brasil will in den nächsten 5 Jahren 1 Milliarde Reais (ca. 200 Mio Euro) in sein Werk in Indaiatuba investieren und in den Bereichen Nahrungsmittelindustrie und Mining zweistellig wachsen;
- Arbeitslosenquote ist momentan mit 7,6% so gering wie seit 2015 nicht mehr;
- Fachkräfte in Brasilien: John Deere investiert in ein neues Forschungszentrum in Indaiatuba bei São Paulo.

2. Aktuelle Business Climate Umfrage 2023 zweite Jahreshälfte



Die Lage der VDMA Unternehmen in Brasilien ist deutlich besser als die Zahlen, die der brasilianische Maschinenbauverband ABIMAQ veröffentlicht, vermuten lassen. Nach einem Umsatzrückgang von 5,9% im letzten Jahr erwartet ABIMAQ lediglich eine Umsatzsteigerung von 2,4% für seine Mitglieder in diesem Jahr. Die VDMA Unternehmen in Brasilien (siehe Auswertung in obiger Darstellung) erwarten im Schnitt eine Umsatzsteigerung von 6% in diesem Jahr (knapp ein Drittel der befragten Unternehmen rechnen sogar mit einer Umsatzsteigerung von über 10%).

Die VDMA Mitglieder in Brasilien blicken (wie fast immer) positiv in die Zukunft. Ein Drittel der Befragten erwartet 2024 steigende Auftragseingänge, 59% glauben weder an eine Steigerung noch an eine Reduzierung und nur 10 Prozent sind pessimistisch und rechnen mit einem Rückgang des Auftragseinganges für 2024.

Die aktuelle Stimme zum Jahresende ist gut. Geschäftsabschlüsse müssen bis kurz vor Weihnachten getätigt werden, da die Zeit von Weihnachten bis Karneval (Rosenmontag 12. Februar 2024) traditionell geschäftlich sehr ruhig ist.

3. Fachkräfte für den Maschinenbau in Brasilien

In der neuesten Geschäftsklimaumfrage unter den 350 VDMA Unternehmen in Brasilien gaben 23% als Geschäftshemmnis das Fehlen qualifizierter Fachkräfte an (bei der Umfrage vor genau einem Jahr waren es sogar 37%). Das Thema wird sehr oft bei den Firmenbesuchen des Verfassers dieses Berichts angesprochen und auf den Management Meetings diskutiert. Es hat zahlreiche Facetten.

Die meisten der VDMA Mitglieder, die in Brasilien produzieren, bilden eigene Fachkräfte aus. Das Problem dabei ist weniger die Ausbildung und die Motivation der Auszubildenden, als vielmehr der Umstand, die Fachkräfte nach der Ausbildung im Unternehmen zu halten. Daher koppeln die Unternehmen die Ausbildung mit sozialen Leistungen. Die Tendenz vor der Pandemie, wegen einem kleinen Gehaltsvorteil das Unternehmen zu wechseln, hat nach der Pandemie nachgelassen.

Einige VDMA Unternehmen haben Partnerschaften mit den technischen Fakultäten von Universitäten und versuchen, junge Ingenieure in Form von Praktikas und Projektarbeit frühzeitig in das Unternehmen zu integrieren.

Ein grosser Vorteil im Vergleich zu Deutschland ist die immer noch recht junge Bevölkerung Brasiliens. 44% der Bevölkerung hat weniger als 30 Jahre (Anteil ist in den letzten 10 Jahren um 5,4% gefallen). Das Problem ist, dass der Staat immer noch sehr wenig qualifizierte Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt. Nur 8% schliessen eine technische Schulbildung ("ensino técnico médio") ab.

VDMA Mitglieder berichten immer wieder, dass die zunehmende Internationalisierung dazu führe, dass ein globaler Austausch von Fachkräften im Konzern stattfindet. Brasilianische Techniker, die besonders auch für ihre Kreativität bekannt sind, würden zunehmend in Standorten in anderen Ländern und auch im Mutterunternehmen eingesetzt werden. Viele junge gut ausgebildete Ingenieure zieht es auch ins Ausland, da dort die Einstiegsgehälter deutlich über denen in Brasilien liegen (hier erhält ein junger an einer guten Universität ausgebildeter Ingenieur im Schnitt knapp 2000 Euro Bruttogehalt). Das Thema wird uns weiter beschäftigen.

4. Management Meeting bei Vulkan do Brasil

Über 40 Teilnehmern sind der Einladung des VDMA gefolgt, das zweite Management Meeting des Bereichs Baumaschinen und Mining in Itatiba auf Einladung des VDMA Mitgliedes Vulkan zu besuchen. Der Geschäftsführer von Vulkan do Brasil, Klaus Hepp, und seine Mitarbeiter organisierten einen Raum in unmittelbarer Nähe des Unternehmens und der VDMA Kollege Christoph Danner kam aus Deutschland angereist.



Gruppenphoto vor dem Veranstaltungsraum vor dem Mittagessen und der anschließenden Betriebsbesichtigung des Werkes von Vulkan do Brasil

Der Präsident der VDMA Gruppe in Brasilien, Michael Teschner, und der Leiter des VDMA Büros in Brasilien, Thomas J.A. Ulbrich, sowie Christoph Danner vom VDMA in Deutschland führten durch die sehr straff organisierte Tagesordnung, die u.a. einen Erfahrungsaustausch aller teilnehmenden Unternehmen mit einem Rückblick

VDMA Office Brasil
Thomas Junqueira Ayres Ulbrich

Tel.: +55 11 942403339
E-mail: thomasiulbrich@vdma.org

Follow #VDMABrasil 

auf das Jahr 2023 und einen Ausblick auf das nächste Jahr beinhaltete. Sehr schnell war klar, dass der Bereich Baumaschinen dieses Jahr im Vergleich zum Jahr 2022 einen leichten Rückgang erlitten hat (nach der Steigerung letztes Jahr resultierte 2023 in einer Reduzierung auf das Niveau von 2021) der Bereich Mining dagegen im Steilflug nach oben schnell.

Mehrere Teilnehmer erwähnten auch, dass im Baubereich dieses Jahr ca. 3000 Maschinen aus chinesischen Unternehmen ohne Zoll (via sog. Ex-Tarifario) auf den brasilianischen Markt gelangt sind, obwohl vergleichbare Maschinen in Brasilien produziert werden. In diesem Zusammenhang regten die Teilnehmer erneut eine bessere Finanzierungsmöglichkeit insbesondere für aus Deutschland nach Brasilien exportierte Maschinen an.

Christoph Danner teilte mit, dass es für die grosse Messe Expositram in Belo Horizonte (9. bis 12. September 2024) einen deutschen Gemeinschaftsstand geben wird. Zudem wird es in Zusammenarbeit mit der AHK in São Paulo im März 2024 eine Delegationsreise nach Belo Horizonte geben, die der Verfasser dieses Berichtes begleiten wird und zu der e auch VDMA Mitglieder in Belo Horizonte zu einzelnen Vorträgen einladen wird.

Sehr interessant und mit grosser Aufmerksamkeit von den Teilnehmern des Management Meetings verfolgt war der Vortrag von Ricardo Aloysio vom Industrieverband des Bundesstaates Minas Gerais sowie vom Ausbildungswerk SENAI. Er berichtete von dem Projekt zur Interoperabilität zusammen mit dem VDMA. Vor allem die praktischen Anwendungsergebnisse zeigen die Wichtigkeit der Einführung dieser Technologie. Das VDMA Büro in Brasilien wird zusammen mit dem VDMA Fachverband Mining und der GIZ Vertretung in Brasilia eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen, die sich speziell mit der Interoperabilität (oft mit den Stichworten UMATI und OPC UA verbunden) im Mining Bereich in Brasilien beschäftigen wird.

Der CEO von FAM in Brasilien, die jetzt zur Eirich Gruppe gehören, Paulo Costa berichtete sehr anschaulich und praxisnah von dem Marktumfeld und den grossen Chancen, die sich vor allem im Mining Bereich in den nächsten Jahren auftun.

5. **Zweites Management Meeting 2023 der VDMA Mitglieder Kunststoff und Gummimaschinen in Brasilien**



The graphic is a blue rectangular banner with an orange border at the bottom. In the top left corner, it says 'Brasil Liaison Office'. In the top right corner is the VDMA logo. The center text reads 'SAFE THE DATE Webconference' in orange and white. Below that, in white, is 'Management Meeting Plastics and Rubber Machinery Brazil'. Further down, in orange, are the details: 'Date: April 04, 2023', 'Time: 10:00 -12:30 (UTC -3, Brasília)', and 'Place: Online'. A photograph of colorful plastic granules (blue, green, yellow) is on the right side. At the bottom left, it says 'We will be very pleased to see you again at this conference.' and 'Note: Conference will be held in English'.

Am 31. Oktober 2023 trafen sich die Mitglieder der VDMA Unternehmen aus dem Bereich Kunststoff und Gummimaschinen virtuell zum zweiten Mal in diesem Jahr. Die Themen des Meetings gingen von den Ereignissen seit dem letzten Meeting Ende März in der Branche bis hin zu einem Vortrag des VDMA Kollegen Niels Karssen aus Brüssel über den aktuellen Stand des Mercosul Abkommens.

Was das Thema Messen für Kunststoffmaschinen in Brasilien anbetrifft, bekräftigten die Teilnehmer den Erfolg der Messe Plastico Brasil. Dieser Erfolg dieses Jahr basiert auch wesentlich darauf, dass die andere Messe im Bereich Kunststoff, die fast zeitgleich zur Plastico Brasil stattfand, ihre Aktivitäten eingestellt hat. Der VDMA hat sich jahrelang für dieses Ergebnis eingesetzt. Jetzt gibt es wieder eine grosse internationale Kunststoffmaschinenmesse in Brasilien (daneben noch eine eher regionale Ausstellung in Joinville – Interplast vom 13. bis 16. August 2024).

Für die nächste Ausgabe der Plastico Brasil im März 2025 wird der VDMA wieder einen deutschen Gemeinschaftsstand organisieren.

VDMA Office Brasil
Thomas Junqueira Ayres Ulbrich

Tel.: +55 11 942403339
E-mail: thomasiulbrich@vdma.org

Follow #VDMABrasil 

6. Autoindustrie in Brasilien auf unsicheren Wegen

Nach der Schliessung eines Werkes von Mercedes Benz und eines Werkes von Ford war die Stimmung dieses Jahr in der brasilianischen Automobilindustrie alles andere als optimistisch. Die einzigen, die im Moment investieren, sind chinesische Autobauer. Der Daimler Stern in der geschlossenen Fabrik ist dem Namenszug von Great Wall gewichen und in der Ford Fabrik in Camaçari stellt BYD (build your dream) jetzt hybride Elektrofahrzeuge her. Die Umstellung der anderen Autobauer von Verbrennungsmotoren auf Elektromotoren ist noch mit vielen Unsicherheitsfaktoren verbunden. Volkswagen will die Produktion in seinem Werk nahe São Paulo ab dem Jahre 2027 umstellen.

Eine Unsicherheit ist auch die Auswirkung der kürzlich beschlossenen Steuerreform. Dort sind Steuererleichterungen für Autobauer bis zum Jahre 2032 vorgesehen, wenn sie Fabriken im Nordosten und Zentralosten haben, was z.B. bei VW nicht der Fall ist. Insgesamt hat die Autoindustrie das Niveau von 2014 nie mehr erreicht.



Während 2014 direkt (blauer Balken) und über den Handel (weisser Balken) ca. 3,5 Mio Fahrzeuge verkauft wurden, waren es 2022 nur 2,1 Mio und dieses Jahr bis Oktober 1,9 Mio.

Wenn man sich die Marktanteile der einzelnen Autohersteller und Importeure ansieht, stellt man fest, dass der Marktanteil der chinesischen Unternehmen wächst und wächst.

“Automobilfabrikanten aus China senken die Preise und gewinnen Marktanteile“ so eine der vielen Schlagzeilen in brasilianischen Medien, die auf diese Entwicklung mit Sorge hinweisen. Die nachfolgende Graphik zeigt die Entwicklung auf dem Markt:

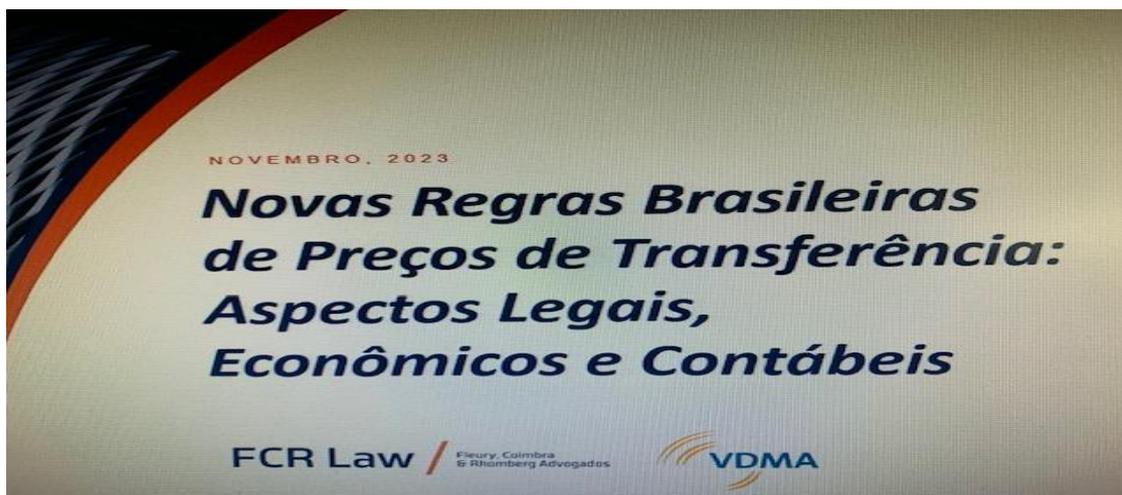


Die chinesischen Marken BYD und GWM verkaufen heute schon mehr Autos in Brasilien als Volvo und Audi. Das Elektroauto Basismodell von BYD mit dem Namen Dolphin kostet hier offiziell 149.800 Reais (also knapp unter 30.000 Euro). Es wird seit Juli 2023 verkauft und hat schon mehr als 3000 Bestellungen. Ab Januar 2024 wird schrittweise die Importsteuer wieder für den Import von Elektroautos erhoben. Gleichwohl glauben viele, dass die chinesischen Anbieter weiter mit niedrigen Preisen Marktanteile kaufen werden.

7. Transferpreise: Webseminar zu neuen Regelungen ab 2024

41 Teilnehmer beschäftigten sich auf Einladung des VDMA Büros in Brasilien am 13.11.2023 mit den Neuerungen im Bereich der Besteuerung von Transferpreisen. Hintergrund ist eine neue Verordnung, die nicht nur den Bezug von Waren und Dienstleistungen der Muttergesellschaft an die Filiale in Brasilien regelt, sondern auch den Verkauf an Händler, die alleine oder ganz überwiegend die Maschinen hier verkaufen. Die bis Ende dieses Jahres geltende Regelung (Lei no. 9.430/1996) wird mit Wirkung zum 1.1.2024 durch eine neue Regelung, die sich mehr an die Auslegung der OCDE anlehnt, ersetzt (Lei 1.152/2022 vom 28.12.2022).

Die neue Regelung kennt keine fixen Preise mehr sondern legt das sog. Arm's Length Prinzip zugrunde, d.h vergleicht die Transaktion mit vergleichbaren Geschäften. Dabei werden Kriterien wie Verkaufspreis ohne Gewinn (PRL), Kosten plus Gewinn (MCL), Nettogewinn (MLT) und Verteilung des Gewinnes (MDL) eine Rolle spielen.



Das komplexe Zusammenwirken dieser Kriterien erläuterten Experten in diesem VDMA Webseminar. Besonders interessant war auch der Beitrag einer Expertin aus Mexiko, die diesen Prozess schon einige Jahre hinter sich hat und daraus sehr praktische Erfahrungen gewonnen hat.

VDMA Office Brasil
Thomas Junqueira Ayres Ulbrich

Tel.: +55 11 942403339
E-mail: thomasiulbrich@vdma.org

Follow #VDMABrasil 

8. Nationaler Plan zur Dekarbonisierung kleinerer Unternehmen

Die Ministerien für Industrie und Handel (Mdic) und für Bergbau (MME) haben mit der deutschen GIZ eine Studie für eine technische Kooperation beim Thema Dekarbonisierung kleinerer und mittlerer Betriebe in Brasilien erarbeitet. Nach den Worten des verantwortlichen Projektleiters bei der GIZ, Marco Schiewe, kann die Implementierung eines nationalen Planes eine Energieersparnis für die Industrie in Brasilien in der Größenordnung von 10 Milliarden Reais (ca. 5 Milliarden Euros) bis zum Jahre 2050 bringen. „Dieses ermittelte Potential an Einsparungen kann sehr viel grösser sein, aber wir haben ein konservatives Szenario zugrunde gelegt“ so Schiewe.

Von der angebotenen Energie verbraucht die Industrie heute 32% und ist verantwortlich für 18,1% der Treibhausgase. Aus diesem Grunde sind sich die Experten einig, dass die Energie effektiver eingesetzt werden muss. Die Lösung für dieses Problem ist die Erneuerung und Modernisierung des brasilianischen Maschinenparks. Dafür wollen die Ministerien jetzt Mittel bereitstellen.

9. Freihandelsabkommen Mercosul mit Singapur

Die noch 4 Mercosul Länder Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay (Bolivien wird gerade aufgenommen) haben das erste Freihandelsabkommen zwischen einer südamerikanischen Ländergruppe und einem südostasiatischen Land geschlossen. Um in Kraft zu treten, muss das Abkommen von den Gesetzgebern der beteiligten Länder ratifiziert werden.

Singapur ist über Beteiligungen an Staatsfonds einer der grössten Finanzinvestoren in Brasilien, insbesondere in der Infrastruktur. Die ist vor allem für die bevorstehenden Investitionen im Abwasserbereich sehr wichtig. Im Jahre 2021 belief sich der Handel zwischen Singapur und den 4 Ländern des Mercosul auf 7 Milliarden US Dollar. Brasilien hat die Aufnahme Boliviens bereits ratifiziert und es wird damit gerechnet, dass Bolivien noch in diesem Jahr als 5. Land Teil des Mercosul wird.

10. São Paulo: Kriminalität leicht rückgängig, Verkehr steigt und steigt

São Paulo ist nicht nur die sechsteinste Stadt der Welt (siehe dazu Brasil Report 2023-3 unter Punkt 9), sondern auch eine der unsichersten Plätze dieser Erde. Auf 100.000 Einwohner kommen pro Jahr 5 Tötungsdelikte und 8 andere Gewaltverbrechen. Die Zahlen sind leicht rückläufig in den letzten Jahren, aber das Unsicherheitsgefühl der Bewohner dieser Stadt bleibt.

Nicht rückläufig sondern nach der Pandemie stärker als vorher ist das Verkehrsaufkommen in der Stadt São Paulo. Der Verfasser dieses Berichts vermeidet jeden grösseren Ortswechsel vor 11 Uhr morgens und nach 16 Uhr nachmittags. Zwar ermöglicht die Fahrt mit einem Taxi (im Gegensatz zum Uber) die Nutzung einer der zahlreich eingerichteten Busspuren, aber irgendwann steckt man dann doch wieder fest.

Viele der VDMA Unternehmen sind daher in den letzten Jahren ins Innere des Bundesstaates Richtung Campinas gezogen. Vor allem die Beschäftigten schätzen die in diesen mittlerweile auch schon fast Millionenstädten gute Infrastruktur und die Zeitersparnis beim Arbeitsweg und die niedrigeren Immobilienpreisen.

11. Chemieindustrie hat schlechtestes Jahr seit zwei Jahrzehnten

Brasilien hat die 6. grösste Chemieindustrie der Welt. Die Fabriken waren dieses Jahr aber nur zu knapp 40% ausgelastet. Grund dafür war vor allem der billige Import. „Ein wahres Desaster dieses Jahr. Wir sind am Limit“ so der Präsident des brasilianischen Chemieverbandes ABIQUIM, Herr André Passos Cordeiro. Die Reduzierung der Steuer auf chemische Grundprodukte und die Wiedereinführung einer Importsteuer in Höhe von 10% auf 73 chemische Produkte soll der nationalen Industrie helfen. Ein anderes Anliegen der chemischen Industrie ist die Belieferung mit preisgünstiger Energie und einheimischen Rohstoffen. Erfreulicherweise hat sich diese Entwicklung bei vielen VDMA Mitgliedsfirmen nicht im Umsatz niederschlagen, da sie ihren Marktanteil vergrössern konnten.

12. Lokale Produktion von Solarpanels soll wachsen

Im Moment gibt es in Brasilien nur zwei Produzenten von Solarpanels: das chinesische Unternehmen BYD und das brasilianische Unternehmen Sengi. Anfang September dieses Jahres hat der Verfasser dieses Berichtes mit der Kollegin und Expertin in Solarenergie Dr. Jutta Trube das brasilianische Unternehmen in Cascavel im Bundesstaat Paraná besucht (siehe dazu Brasil Report 3 unter Punkt 5). Der Inhaber von Sengi, Herr Daniel da Rocha, hat uns die sehr moderne Fabrik gezeigt und darauf hingewiesen, dass der Import chinesischer Panels ohne Importsteuer ein riesen Problem für die lokale Produktion darstellt.

Das Ergebnis dieser Situation ist eine grosse Lücke zwischen der stetig und schnell wachsenden Solarenergie und der Beteiligung lokaler Unternehmen. Die Darstellung unten verdeutlicht diese Situation: 35 GW installierter Solarenergie und nur 2% Beteiligung von Unternehmen in Brasilien bei einem Investitionsvolumen von 170 Milliarden Reais (ca. 34 Milliarden Euro) seit 2012. Die Solarenergie deckt schon 15,9% der Energiegewinnung ab und Brasilien liegt auf Rang 8 weltweit.



13. Serie: Die CEOs unser VDMA Unternehmen in Brasilien

Unter dieser Rubrick wird der Verfasser CEOs von VDMA Mitgliedern vorstellen, die schon lange in Brasilien und aktiver Teil der sehr lebhaften brasilianischen VDMA Community sind.

Rainer von Siegert CEO von AERZEN do BRASIL : Das Unternehmen hat seine brasilianische Filiale vor 25 Jahren gegründet. Das Unternehmen ist eine starke Referenz für ölfreie Gebläse und Verdichter. Die Robustheit der traditionsgetragenen Technologien zusammen mit High Performance Lösungen finden viele Kunden in Brasilien in verschiedensten Applikationen. Aerzen do Brasil hat früh erkannt, dass ein bedeutender Anteil des Erfolges dem Aftersale geschuldet ist. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Jundiai, ca. eine Autostunde von São Paulo entfernt.



Rainer von Siegert (Ansprechdaten unten) mit dem Verfasser dieses Berichtes

Phone: +55 11 4612 4021

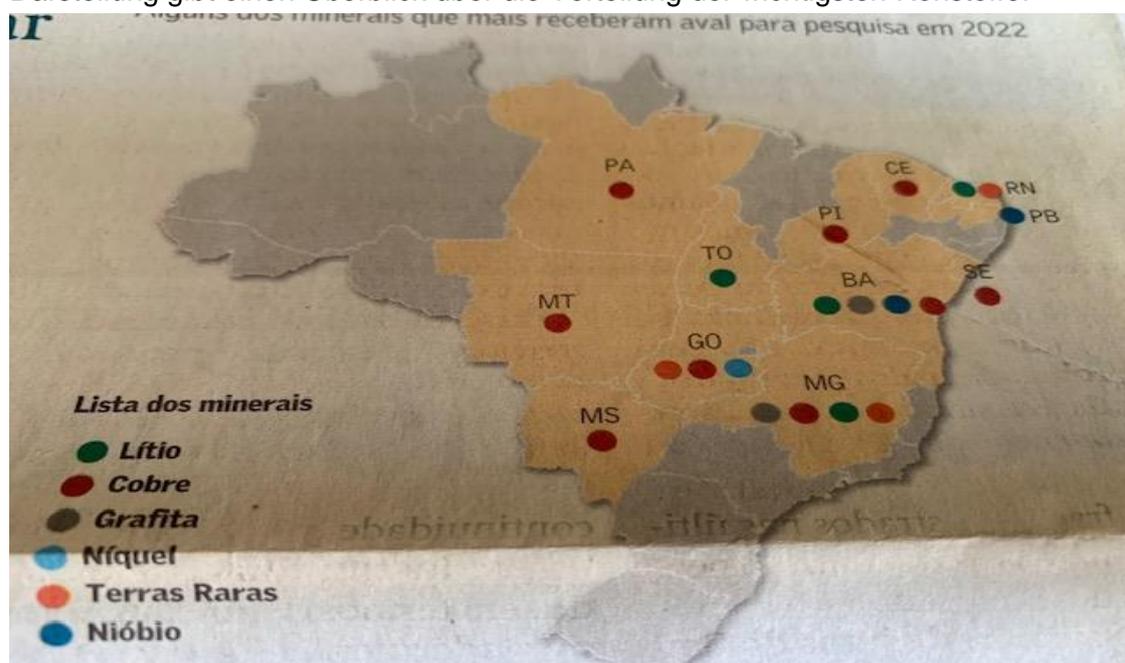
E-Mail: rainer.vonsiegert@erzen.com

VDMA Office Brasil
Thomas Junqueira Ayres Ulbrich

Tel.: +55 11 942403339
E-mail: thomasiulbrich@vdma.org

14. Brasilien: ein enormes Potential an wertvollen und raren Mineralien

Der Sektor Mining boomt (siehe dazu auch Bericht unter Punkt 4). Viele VDMA Mitglieder in Brasilien profitieren von dieser Entwicklung, teilweise mit Umsatzsteigerungen in diesem Bereich um mehr als 40%. Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Verteilung der wichtigsten Rohstoffe.



“Brasilien kann nicht nur das Rohstoffaufkommen nutzen, sondern auch in die Verarbeitung dieser Rohstoffe investieren, um so eine grössere Wertschöpfung zu erzielen” so ein Spezialist aus einem Institut verbunden mit der Universität FGV. Genau dies haben die chinesischen Autobauer und andere ausländische Investoren gesehen und investieren zur Zeit massiv in den Aufbau von Produktionsstätten, die von der Nutzung der Mineralien abhängen (wie BYD mit dem Aufbau einer Fabrik zur Produktion elektrischer Autos). Die Gruppe ACG mit Fiat, Chrysler, Peugeot-Citroen hat Anfang dieses Monats 2 Minen (Santa Rita in Minas und Serote mit Nickel in Bahia gekauft). Der Abbau des „neune Petroliums“ ist in vollem Gange und Brasilien bildet ein Zentrum dieser Entwicklung. Eine enorme Chance für die VDMA Unternehmen in Brasilien und in Deutschland.

15. Starbucks hat Problemen mit Arbeitsbedingungen von Zuliefern



„Hinter dem Kaffee von Starbucks – brasilianische Anbauer berichten von niedrigen Löhnen, kaltem Essen bis hin zur Sklavenarbeit auf Kaffeeplantagen

Wie sensibel es ist, Lieferketten in Ländern wie Brasilien zu kontrollieren, zeigt das Beispiel Starbucks. Die Kaffeekeette ist bei einer Untersuchung von unabhängigen Reportern damit konfrontiert, dass sie Arbeiter beschäftigt ohne die arbeitsrechtlichen Vorgaben einzuhalten. Das Arbeitsministerium untersucht zur Zeit. Mit ähnlichen Vorwürfen sind auch schon Nestle und McDonalds in Brasilien konfrontiert worden.

In den 39 Zulieferbetrieben von Starbucks sind 159 Fälle aufgefallen, ein grosser Teil mit dem Vorwurf der Kinderarbeit und sog. Sklavenarbeit. In Brasilien ist die Arbeit von Kindern unter 16 Jahren mit Ausnahme von Lehrlingstätigkeiten absolut verboten. Gleichwohl kann man fast an jeder Ampel in São Paulo Kinder im Alter ab 6 Jahre sehen, die Süßigkeiten an Autofahrer verkaufen.

VDMA Office Brasil
Thomas Junqueira Ayres Ulbrich

Tel.: +55 11 942403339
E-mail: thomasiulbrich@vdma.org

Follow #VDMABrasil 

16. Messedaten Maschinenbau Brasilien

INTERMODAL SOUTH AMERICA 2024

The largest event for solutions for the logistics sector in the Americas.

Start date: 05/03/2024

Ends: 07/03/2024

Anufood 2024

Start date: 09/04/2024.

Ends: 11/04/2024

M&T Expo 2024

Latin America's Construction and Mining Machinery and Equipment Trade Fair

Starts: 23/04/2024

Ends: 26/04/2024

IFAT Brasil

Will be held parallel with the established M&T Expo

Starts: 24/04/2024

Ends: 26/04/2024

Agrishow 2024

International Agricultural Technology Fair in Action

Start: 29/04/2024

Ends: 03/05/2024

17. „Argenchina“: die Abhängigkeit des Nachbarn wächst und wächst



Nur wenige Tage vor den Präsidentenwahlen hat China einen riesigen Geldbetrag Argentinien zur Verfügung gestellt, damit das Land seine fälligen Schuldentilgung mit dem internationalen Währungsfund in Höhe von 44 Milliarden Dollar leisten konnte. Ob damit auch dem Kandidat der Peronisten geholfen werden sollte, bleibt offen. China ist nach Brasilien der zweitwichtigste Handelspartner Argentiniens und das Land ist – im Gegensatz zu Brasilien- Teil der neuen Seidenstrasse. China finanziert in Argentinien u.a. die Metro in Buenos Aires, den Bau von Wasserkraftwerken, von Solarparks bis hin zur Entwicklung eines öffentlichen Sicherheitswesens.

Das Wort „Argenchina“ hat Massa bei seiner letzten Chinareise, bei der er zahlreiche Abkommen unterzeichnet hat, wenn auch scherzhaft in die Debatte geworfen. Die Nachbarn und auch die VDMA Unternehmen in Brasilien und in Argentinien zeigen sich beunruhigt über diese Entwicklung. „China hat in Argentinien ein System der subtilen Abhängigkeit geschaffen“ so der Direktor des Institutes für ausländische Schulden in Buenos Aires, Felipe Natalini Goyenche in einem Zeitungsartikel im brasilianischen Handelsblatt Valor Economico.

18. Brasilien auf der Agritechnica in Hannover



Der brasilianische Maschinenbauverband ABIMAQ und die Aussenhandelsorganisation Apex haben unter dem Slogan „Brazil Machinery Solution“ eine Gruppe von brasilianischen Maschinenbauern aus dem Bereich Landtechnik nach Hannover begleitet. Die Idee ist auf lange Sicht Kunden aus aller Welt zu zeigen, dass Brasilien nicht nur einen der grössten Agrarmärkte der Welt besitzt, sondern für diesen riesigen Markt auch sehr wettbewerbsfähig in Brasilien Landtechnik produziert.

Ein gutes Beispiel hierfür ist das im Bundesstaat São Paulo beheimatete Unternehmen Tuzzi. Die familiengeführte Firma stellt Kupplungen und Traktionssysteme für landwirtschaftliche Fahrzeuge her. „Meine Kunden sind Maschinenbauer in Europa, die uns gerade kennenlernen und internationale Unternehmen, die wir in Brasilien aber noch nicht in Europa haben“ so der CEO Alexandre Tuzzi.

VDMA Office Brasil
Thomas Junqueira Ayres Ulbrich

Tel.: +55 11 942403339
E-mail: thomasiulbrich@vdma.org

Follow #VDMABrasil 

19. Regierung will Custo Brasil angehen

Fast bei jedem Treffen mit VDMA Mitgliedern in Brasilien kommt das Thema „Custo Brasil“ auf den Tisch. Ein Geschäftsführer einer Mitgliedsfirmen betonte dabei, dass beim Export in Nachbarländer Brasiliens sein schärfster Wettbewerber das eigene Mutterhaus in Deutschland sei. Selbst wenn das Unternehmen hier mit unterschiedlichen Kostenfaktoren innerhalb der Fabrik zu vergleichsweise Preisen Europas produzieren kann, führen die Steuerbelastungen, der enorme Verwaltungsaufwand im Rechnungswesen sowie die Logistikkosten dazu, dass in vielen Fällen das Produkt für den Kunden teurer wird, als wenn er es aus Europa importiert.



Die Regierung hat innerhalb des Industrieministeriums Mdic eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Massnahmenkatalog zur Senkung der Custo Brasil erarbeiten soll. Die zum Teil schon beschlossene Steuerreform soll dazu beitragen. Experten betonen, dass es einer weiteren Öffnung des Binnenmarktes bedarf, um die bis heute noch sehr geschützte Industrie in Brasilien wettbewerbsfähig zu machen. Ein erstes konkretes Projekt will den Zeitraum der Entscheidungen über Patentstreitigkeiten von derzeit im Schnitt 6,9 Jahren bis 2025 auf 3 Jahre senken. Auch soll die Beteiligung der Staatsbank BNDES bei der Finanzierung von Maschinen gestärkt werden.

20. Aktuelle Stimmung:

Politisch war Brasilien lange nicht mehr so im Blickpunkt wie dieses Jahr. Fast alle bedeutenden deutschen Politiker waren im Laufe 2023 zu Besuch in Brasilien. Dabei haben sie die Bedeutung dieses Landes als grösstes Land Südamerikas und als Nahrungsmittel- und Rohstofflieferant für die Welt betont. Auch der Umstand, dass Brasilien schon heute über 85% seines Energiebedarfes mit grüner Energie deckt, hat grosse Beachtung gefunden.

Diese politische Brasilien „Euphorie“ hat sich nicht -vielleicht noch nicht- auf die Wirtschaft übertragen. Die 350 VDMA Mitglieder in Brasilien sind zwar nach wie vor optimistisch (siehe hierzu Bericht unter Punkt 2), aber wenige der Mitglieder haben dieses Jahr in die Erweiterung ihres Geschäftsbetriebes investiert.

Klar ist, und dies verdeutlicht nicht nur das verstärkte Interesse der deutschen Politik an Brasilien, dass dieses Land über enorme Rohstoffreserven verfügt und auch einer der grössten Erzeuger von Nahrungsmitteln in der Welt ist. Lateinamerika beispielsweise hat nach dem Nahen Osten die zweitgrössten Öl- und Gasreserven weltweit, etwa 15% der globalen Vorkommen. Brasilien fördert rund 35% des Öls in Südamerika.

Für die zur Zeit etwas abwartende Haltung der VDMA Mitglieder mit neuen Investitionen (Ausnahme z.B. der Bereich Mining) gibt es gute Gründe. Die brasilianische Politik lässt keine strategische Industriepolitik erkennen mit Ausnahme des Regierungschefs des Staates São Paulo, der diesen Monat die staatliche Abwassergesellschaft privatisiert hat. Die Staatsverschuldung nimmt rasant zu, auch wenn die offizielle Inflationsrate mit 5% dieses Jahr noch relativ konstant blieb.

Quo vadis Brasilien? Diese Frage ist im Moment heiss diskutiert und viele schauen auf das Nachbarland Argentinien, was versucht, mit dem neuen Präsidenten den Kurs der enormen Staatsverschuldung radikal zu drehen. Brasilien, da sind sich die Experten einig, wird kein zweites Argentinien, aber einige Parallelen bereiten Sorge.

Die Reise des Verfassers mit einer Delegation von 10 VDMA Mitgliedern in den Norden des Landes zu den beiden Minen in Carajas von Vale sowie der Besuch der einzigen Solarpanelfabrik in Südamerika in Cascavel geben Anlass zu grosser Hoffnung, dass dieses Land mit seinen enormen Ressourcen an Energie, Rohstoffen und Lebensmittel in den nächsten Jahren eine sehr viel bedeutendere Rolle in der Weltwirtschaft einnehmen wird. Die VDMA Mitglieder in Brasilien und in Deutschland stehen bereit, um diese Entwicklung mit modernster Technologie zu begleiten und Südamerika nicht dem chinesischen Wettbewerb zu überlassen.

Mit diesem letzten Report für dieses Jahr wünsche ich allen Lesern "Feliz Natal" und ein "Bom Ano Novo". Ich bin sicher, dass Brasilien und die anderen Länder in Südamerika in den nächsten Jahren ein grosser und wachsender Markt für Maschinen mit deutscher und europäischer Technologie sein werden.

Ihr

Thomas Junqueira Ayres Ulbrich

São Paulo, 12. Dezember 2023